



Tinas Turn

# Vertrauen ...

... ist wichtig, vor allem im Rallyesport. In kaum einer anderen Sportart nimmt das Vertrauen einen so großen Stellenwert ein. Aber was braucht man noch? Außer etwas Gottvertrauen?

Stell dir mal vor, du sitzt in einem Rallyeauto am Beifahrersitz, Nebel vor dir und eine sauglatte Straße unter dir, es geht bergab und im Aufschrieb steht „300 BR Spur R2 Eis“ (300 Meter gerade, beim Bremsen ist eine freie Spur und dann eine ziemlich enge Rechtskurve mit Eis). Sehen kannst du diese verdammte Kurve nicht, dein Fahrer legt den vierten Gang ein und weil du etwas irre bist, schaust du jetzt noch auf die Geschwindigkeitsanzeige und die sagt „150“! Genau jetzt zwickst du wahrscheinlich deine A\*\*\*\*backen zusammen und brauchst viel, sehr viel Vertrauen ...

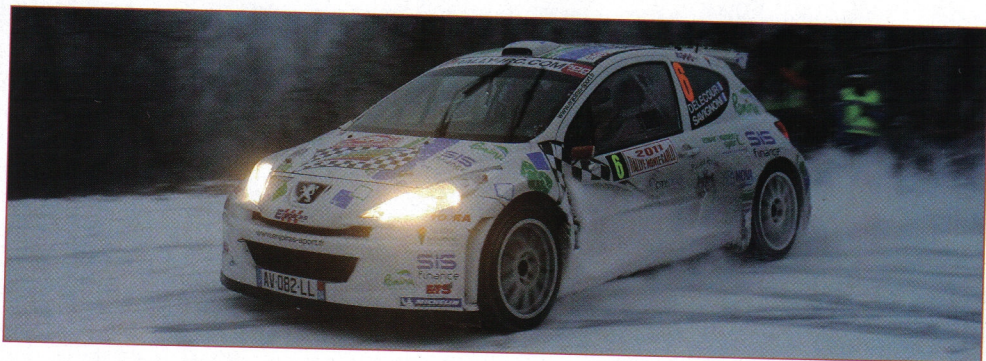
## Wer worauf vertraut

Zunächst einmal brauchst du als Beifahrer das Vertrauen in deinen Fahrer – dass er sicher weiß, was er wann tut. Dann braucht der Fahrer das Vertrauen in den Beifahrer – dass es auch wirklich stimmt, was er angesagt hat. Und schließlich auch das Vertrauen in den Aufschrieb – dass er richtig erstellt wurde. Die Eis-Crew aus deinem Team ist zirka zwei Stunden vorher über die Strecke gefahren und hat dir Streckenbedingungen in den Auf-

schrieb eingetragen. Denen vertraust du jetzt natürlich auch – dass die Spur zum Anbremsen frei ist (falls du diese wählst). Dann vertraust du noch deinen Reifen und deinem Auto, sowie den Mechanikern, die alles vorbereitet und kontrolliert haben. Ein gutes Rallye-Team verschwendet in solchen Momenten jedoch keine Sekunde mit Gedanken an das Wort „Vertrauen“ – es vertraut einfach.

Ein gutes Beispiel für Vertrauen gab auch der alte Fuchs François Delecour bei der Monte Carlo Rallye, als er seiner Eingabe oder jener seiner Crew vertraute und als einziger der Top-Teams mit reinen Spike-Reifen auf die Strecke fuhr. Und schließlich all jene, die ihn verwundert angeschaut haben, eines Besseren belehrte. Selbstverständlich haben auch alle anderen Fahrer ihren Teams vertraut – nur manchmal geht das mit dem Vertrauen auch in die Hose! Das hält aber nicht davon ab, auch beim nächsten Mal wieder zu vertrauen. Eines haben aber fast alle Rallyefahrer schon gelernt: Vertraue keinem deiner Konkurrenten! Ganz im Vertrauen – Eure Tina.

Tina Maria Monego



**Beispiel Monte: Francois Delecour vertraute am Freitagnachmittag auf Spikereifen – und lag damit goldrichtig**

Foto: Robert May